

**Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget****BWV 64****1.**

»Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß  
wir Gottes Kinder heißen.«

**2. Choral**

**Das hat er alles uns getan,  
sein groß Lieb zu zeigen an.  
Des freu sich alle Christenheit  
und dank ihm des in Ewigkeit.**

**Kyrieleis.****3. Recitativo**

Geh, Welt! behalte nur das Deine,  
ich will und mag nichts von dir haben,  
der Himmel ist nun meine,  
an diesem soll sich meine Seele laben.  
Dein Gold ist ein vergänglich Gut,  
dein Reichtum ist geborget;  
wer dies besitzt, der ist gar schlecht versorget.  
Drum sag ich mit getrostem Mut:

**4. Choral**

**Was frag ich nach der Welt  
und allen ihren Schätzen,  
wenn ich mich nur an dir,  
mein Jesu, kann ergötzen?  
Dich hab ich einzig mir  
zur Wollust fargestellt;  
du, du bist meine Lust:  
Was frag ich nach der Welt!**

**5. Aria**

Was die Welt  
in sich hält,  
muß als wie ein Rauch vergehen.  
Aber was mir Jesus gibt,  
und was meine Seele liebt,  
bleibet fest und ewig stehen.

**6. Recitativo**

Der Himmel bleibt mir gewiß,  
und den besitz ich schon im Glauben.  
Der Tod, die Welt und Sünde,  
ja selbst das ganze Höllenheer  
kann mir, als einem Gotteskinde,  
denselben nun und nimmermehr  
aus meiner Seele rauben.  
Nur dies, nur einzig dies  
macht mir noch Kummernis,  
daß ich noch länger soll auf dieser Welt verweilen,  
denn Jesus will den Himmel mit mir teilen,  
und dazu hat er mich erkoren,  
deswegen ist er Mensch geboren.

**7. Aria**

Von der Welt verlang ich nichts,  
wenn ich nur den Himmel erbe.  
Alles, alles geb ich hin,  
weil ich genug versichert bin,  
daß ich ewig nicht verderbe.

**8. Choral**

**Gute Nacht, o Wesen,  
das die Welt erlesen,  
mir gefällst du nicht.  
Gute Nacht, ihr Sünden,  
bleibet weit dahinten,  
kommt nicht mehr ans Licht!  
Gute Nacht, du Stolz und Pracht,  
dir sei ganz, du Lasterleben,  
gute Nacht gegeben!**